

Vorbemerkung zu den Abschnitten XX., XXI., XXII.

Methodische Hinweise

Die für den 31. Dezember 1965 ausgewiesenen Bevölkerungszahlen wurden auf der Grundlage der vorläufigen Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 31. Dezember 1964 fortgeschrieben.

Die mittleren Bevölkerungszahlen der Jahre 1964 und 1965, die der Berechnung von Ziffern der Bevölkerungsbewegung zugrunde gelegt wurden, beruhen ebenfalls auf den zurückgeschriebenen bzw. fortgeschriebenen vorläufigen Angaben der Volks- und Berufszählung vom 31. Dezember 1964.

Eine darüber hinausgehende rückwirkende Korrektur der Bevölkerungszahlen unter Berücksichtigung der Differenzen, die sich zwischen den vorläufigen Volkszählungsergebnissen vom 31. Dezember 1964 und den bis zu diesem Zeitpunkt fortgeschriebenen Zahlen der Volkszählung vom 31. August 1950 ergaben, wurde nicht vorgenommen.

Die Tabellen 11 bis 19 des Abschnitts XX enthalten vorläufige Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 31. Dezember 1964.

In den Tabellen 11 bis 16, 18 und 19 werden Schätzwerte einer zweiprozentigen Haushaltsstichprobenaufbereitung ausgewiesen. 2 Prozent der Privathaushalte (Ein- und Mehrpersonenhaushalte) wurden nach dem Zufallsprinzip in die Haushaltsstichprobe einbezogen, d.h. jede 50. Haushaltliste. Die in Anstaltshaushalten lebenden Personen wurden nicht einbezogen. Daher umfassen die ausgewiesenen Schätzwerte nur 97,8 Prozent der gesamten Wohnbevölkerung.

Bei der Verwendung des in den Tabellen 11 bis 16, 18 und 19 enthaltenen Zahlenmaterials muß berücksichtigt werden, daß für jede ausgewiesene Zahl ein bestimmter Fehlerbereich zutrifft.

Die Ergebnisse haben eine mathematisch-statistische Sicherheit von 95,5 Prozent, d.h., sie liegen zu 95,5 Prozent im angegebenen Fehlerbereich. Entsprechend dem berechneten Stichprobenumfang und den Genauigkeitsforderungen ist zu beachten, daß die DDR-Ergebnisse auf Grund der größeren Zahlen geringere relative Fehler aufweisen als die Be<sup>e</sup>irkergebnisse.

In den DDR-Tabellen wird ein Schätzwert von 20 000 bereits einen relativen Fehler von 10 Prozent aufweisen. Für eine Genauigkeitsforderung bei einem relativen Fehler von höchstens 5 Prozent ergibt sich, daß bei der vorliegenden zweiprozentigen Stichprobe die Schätzwerte über 80 000 liegen müssen. In den Bezirkstabellen liegen wegen der wesentlich geringeren Bevölkerungszahlen die Verhältnisse entsprechend ungünstiger, so daß nicht die gleichen Genauigkeitsforderungen gestellt werden können wie bei den DDR-Ergebnissen. Zur genaueren Bewertung der Schätzwerte werden für die DDR die relativen und absoluten Fehler der Schätzwerte nach verschiedenen Häufigkeiten gegeben:

Größe der Schätzwerte	DDE		
	Größe der Schätzwerte	Zulässiger Fehler	
Prozent	1000	Prozent	1000
0,10	16,6	10,84	1,8
0,25	41,6	6,85	2,8
0,50	83,2	4,84	4,0
0,75	124,8	3,95	4,9
1,00	166,3	3,41	5,7
2,00	332,7	2,40	8,0
3,00	499,0	1,95	9,7
4,00	665,4	1,68	11,2
5,00	831,7	1,50	12,5
6,00	998,1	1,36	13,6
7,00	1 164,4	1,25	14,6
8,00	1 330,8	1,16	15,4
9,00	1 497,1	1,09	16,3
10,00	1 663,4	1,03	17,1
15,00	2 495,2	0,82	20,5
20,00	3 326,9	0,69	23,0
25,00	4 158,6	0,59	24,5
30,00	4 990,3	0,52	26,0
35,00	5 822,0	0,47	27,4
40,00	6 653,8	0,42	27,9
45,00	7 485,5	0,38	28,4
50,00	8 317,2	0,34	28,3
60,00	9 980,6	0,28	27,9
70,00	11 644,1	0,22	25,6
80,00	13 307,5	0,17	22,6
90,00	14 971,0	0,11	16,5

Beispiel: Durch die Stichprobe wurde ein relativer Anteil von 45,4 Prozent männlicher Personen an der Gesamtzahl der in Ein- und Mehrpersonenhaushalten lebenden Personen ermittelt. Für diese relative Größe des Schätzwertes (« 45 Prozent) ist entsprechend der Tabelle für die DDR ein relativer Fehler von  $\pm 0,4$  Prozent zulässig. Es ergibt sich ein absoluter zulässiger Fehler von  $\pm 28 400$ . Im angeführten Beispiel kann die durch die zweiprozentige Stichprobe in der DDR ermittelte Zahl der Personen männlichen Geschlechts  $\pm 28 400$  Personen vom wahren Wert der Gesamtzahl der in Ein- und Mehrpersonenhaushalten lebenden männlichen Personen (zwischen 7 523 200 und 7 580 000) abweichen.

Die durch die maschinelle Aufbereitung aufgetretenen geringen Rundungsdifferenzen, sowohl innerhalb der Tabellen als auch beim Vergleich der Tabellen untereinander, wurden nicht ausgeglichen. Dadurch differieren gleiche Merkmale in verschiedenen Tabellen geringfügig, was jedoch zu keinen sachlichen Entstellungen führt.

Die in der Tabelle 17 ausgewiesenen Ergebnisse sind keine Schätzwerte, sondern Gesamtzahlen, die durch eine Vorwegaufbereitung des Lochkartenmaterials gewonnen wurden. Dadurch treten Abweichungen in der Zahl der Haushalte zwischen der Tabelle 17 und den Tabellen 18 und 19 auf. Bei den in der Tabelle 17 veröffentlichten Haushaltszahlen handelt es sich um ein genaueres Ergebnis.